



**Eingangsdatum:** 11.06.2024 12:15

**Daten des Antragstellers:**

**Titel:** Zeitenwende in der Unterrichtsversorgung - gerecht - standortunabhängig- jetzt!  
**Vorname:** Alexandra  
**Name:** Beckmann  
**Organisation:** Kreis-und Stadelternrat Helmstedt  
**Strasse / Hausnr.:** Wiesenstraße 31  
**PLZ.:** 38350  
**Ort:** Helmstedt  
**Land:** Deutschland  
**Bundesland:** Niedersachsen  
**Telefon:**  
**E-Mail:** alexandra.beckmann@kreiselterrat-helmstedt.de

**Betreff der Petition:**

Uns ist bewusst, das alle Schulen in Niedersachsenunter dem Lehrermangel leiden. Ärgerlich ist jedoch, wenn vorhandene Lehrkräfte ungerecht verteilt sind. Wir fordern eine Unterrichtsversorgung von mind. 100% an allen Schulen in unserem Landkreis.

**Wortlaut der Petition:**

Dass alle Schulen in Niedersachsen unter dem Lehrkräftemangel leiden, ist uns bewusst. Ärgerlich ist jedoch, wenn die vorhandenen Lehrkräfte ungleichmäßig verteilt sind und dadurch u.a. einen Benachteiligung der Kinder in ländlichen Regionen in Kauf genommen wird. Wir Eltern, Schülerinnen und Schüler der Schulen in der Stadt und dem Landkreis Helmstedt, am Rande von Niedersachsen, fühlen uns vergessen. Denn wie kann es sein, dass wir an unseren Schulen immer wieder Situationen haben, in denen eine Lehrkraft zwei Klassen unterrichten muss, die Kinder an den Grundschulen von pädagogischen Fachkräften betreut werden oder bei Unterrichtsausfall gar die Zeit auf dem Schulhof verbringen müssen, wenn doch in der gut 33 Kilometer (Luftlinie) entfernten Universitätsstadt die Schulklassen teilweise von zwei Lehrkräften gleichzeitig unterrichtet werden? Alle Kinder haben nach der UN Kinderrechtskonvention die gleichen Rechte. Sie haben u.a. nach Artikel 28 ein Recht auf Bildung und nach Artikel 2 ein Recht auf „Gleichheit“. Kein Kind darf demnach z.B. aufgrund seiner Herkunft oder des Status seiner Familie benachteiligt werden. Doch dies ist genau das, was aktuell passiert. Es gibt ein Bildungsungleichgewicht.

Im Erlass „die Arbeit in der Grundschule“ sind unter Punkt 2 die Aufgaben und Ziele der Niedersächsischen Grundschulen beschrieben. Dort steht unter anderem: „Sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern erfolgreiches Lernen, regt ihre Lernfreude sowie ihre Lern- und Leistungsbereitschaft an und entwickelt diese weiter.“ und „Die Grundschule schafft die Grundlagen für den weiteren Bildungsweg ihrer Schülerinnen und Schüler.“ Wir sehen diese Ziele in unseren Grundschulen nicht umgesetzt.

Grundschulkindern brauchen eine Bezugsperson, sie brauchen ein vertrauensvolles Lernumfeld und sie brauchen Verlässlichkeit. Bereits im vergangenen Jahr haben wir Eltern der Helmstedter Schulen uns durch verschiedene Aktionen für eine bessere Unterrichtsversorgung eingesetzt. Unter anderem durch eine Petition zur Ganztagschule mit über 1200 Unterschriften, mit einer Menschenkette, mit einer Petition zur Grundschule St. Ludgerie mit über 700 Unterschriften, entsprechender Pressearbeit und einem Internetauftritt.

Es gab eine kurzzeitige Entlastung durch Abordnungen. Doch das reicht nicht, da es keine beständige Lösung ist. Ganz im Gegenteil. Nun gehen die Zahlen an den weiterführenden Schulen nach unten. Die dortige Unterrichtsversorgung ist aus unserer Sicht derzeit katastrophal.

Kinder sind unsere Zukunft. In sie müssen wir investieren. Daher brauchen wir kurzfristige und langfristige Lösungen.

Wir fordern die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages, das Niedersächsische Kultusministerium und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf, zu folgenden Fragen Stellung zu beziehen:

- Wie sah die Unterrichtsversorgung in den einzelnen Schulen in der Stadt und im Landkreis Helmstedt jeweils im 1. und im 2. Halbjahr des Schuljahres 2023/2024 konkret aus (nicht geplante, sondern tatsächlich besetzte Stellen)?
- Wie ist der aktuelle Informationsstand im Kultusministerium bzw. im Regionalen Landesamt für Schule und Bildung nach Abfrage bei den Schulleitungen zur Unterrichtsversorgung für das kommende Schuljahr in den Helmstedter Schulen? Wo wird die Unterrichtsversorgung jeweils an den einzelnen Schulen voraussichtlich liegen?
- Welche konkreten Maßnahmen plant das Land Niedersachsen, um neue Lehrkräfte für Stellen im ländlichen Raum, konkret für unsere Helmstedter Schulen zu gewinnen? Wie können Anreizsysteme oder andere Lösungen aussehen?
- Gibt es Planungen für die Einrichtung eines „Springersystems“ ähnlich wie in Sachsen-Anhalt?
- Thüringen führt z.B. ein bezahltes Lehramtsstudium ein. Gibt es ähnliche Überlegungen auch für Niedersachsen?
- Warum werden nicht auch Lehrkräfte aus besser versorgten Regionen in Niedersachsen abgeordnet? Gibt es eine Regelung für verbeamtete Lehrkräfte für den Tagespendelbereich zwischen Wohn- und Arbeitsort (Kilometerangabe), die ein solches Vorgehen einschränken würde?
- Wie können Hürden für den Quereinstieg gesenkt werden?
- Wie soll Lehrer\*innen aus dem Ausland ein schnellerer Einstieg in das niedersächsische Schulsystem ermöglicht werden.
- Warum gibt es keine Möglichkeit des Quereinstiegs für pädagogisch ausgebildete Personen z.B. Diplom Sozialpädagogen? Gibt es Pläne für multiprofessionelle Teams an Schulen?
- Warum können nicht auch Lehrkräfte mit erstem Staatsexamen unbefristet beschäftigt werden?
- Wie kann das Lehramtsstudium attraktiv, zeitgemäß und praxisnah gestaltet werden?
- Wie können die Zugänge in das Lehramtsstudium erleichtert und Wartesemester vermieden werden?
- Wie kann der „Praxischock“ für Referendare minimiert werden?

Wir fordern Antworten und Lösungen und wünschen uns einen Dialog!